



Erich Lorenz (05.10.1894 – 31.01.1981)

Sammler erzgebirgischer und vogtländischer Biografien

Erich Lorenz war ein liebenswerter, lustiger, bescheidener und lebhafter Mensch, an den sich noch heute viele erinnern. Zahlreich sind seine Interessen gewesen und vielfältig seine Tätigkeiten. Er war Heimatforscher und Heimatdichter, Biografien-, und Münzsammler, Buchbinder und Adventsstern-Macher, Theaterkassierer und Wismutkumpel, Stadtführer und Stadtbote, Lebenskünstler mit trainierten Füßen und geübten Geist, Chronist des Kulturbundes und Chronist des kirchlichen Aufbauwerkes, wanderte und tanzte gern, lachte oft und schimpfte manchmal, dachte religiös und philosophisch, war vom Herzen Erzgebirger und zugleich Weltbürger, war Naturfreund und Menschenfreund.

Geboren wurde er am 5. Oktober 1894 im elterlichen Haus am Zürcherplatz in Annabergs. Der Vater, ein gelernter Buchbinder, hatte dort einen kleinen Materialwaren-Laden. Diesen hatte er mit Hilfe der Mitgift seiner Ehefrau, Antonie



Archiv Sächsische Landesstelle

Thekla Stock, einer Tochter des Posamentenmachers und Posamentenhändlers Friedrich August Ottomar Stock eröffnet. Erich Lorenz hat seine beiden Großväter nicht mehr kennen gelernt. Sein Lorenz-Großvater starb 1870 in jungen Jahren durch einen unglücklichen Sturz beim Eisenbahnbau der Strecke Chemnitz-Annaberg. Der andere Großvater starb 1886.

Sieben Jahre war Erich Lorenz bei der Wismut AG unter anderem als Fördermann, Zimmermann, Anschläger, Magazinverwalter, Schichtschreiber und Hilfssteiger tätig. In dieser Zeit, begann „Elo“ (so wurde Erich Lorenz genannt) mit seiner großartigen Sammlung erzgebirgischer und vogtländischer Biografien. Es wird erzählt, dass er die 56 Bände der „Allgemeinen Deutschen Biographie“ in einer der Buchgröße passgerechten Innentasche seiner Arbeitsjacke mit in den Schacht nahm. Über jede im Erzgebirge oder im Vogtland geborene, hier tätig gewesene und sonst irgendwie mit dieser Landschaft verbundene Persönlichkeit sammelte er Informationen und stellte diese zu Biografien zusammen. Es finden sich in dieser Sammlung die Lebensschicksale von Künstlern, Wissenschaftlern, Sportlern und Politikern, aber auch von sogenannten „kleinen Leuten“, die sich irgendwie für ihre Heimat eingesetzt hatten. In vielen Jahren wuchs die Sammlung auf über 30.000 Biografien an.

Überall, wo Erich Lorenz hinkam, machte er sich Notizen. Alle erreichbaren Quellen, das waren Zeitungen, Zeitschriften und biografische Sammelwerke, wurden ausgewertet. Er befragte Zeitgenossen und schrieb ihr Leben und ihre Leistungen auf. So blieben Fakten und Daten der Nachwelt erhalten. Erwähnt werden muss, dass die Sammlung auch sehr viele bruchstückhafte Angaben enthält.

Das große Lebenswerk von Erich Lorenz befindet sich als sogenannte „Lorenzsammlung“ in der Landesstelle für erzgebirgische und vogtländische Volkskultur in Schneeberg (seit 2006 in Chemnitz). Dort wird diese Sammlung betreut und ausgewertet. Viele Blätter liegen nur handschriftlich vor, und die Handschrift von „Elo“ war nicht die beste! Im Schneeberger





Heimatbüchlein, Nr. 10 aus dem Jahr 1970, hat Erich Lorenz eine Vielzahl bedeutender Schneeberger Persönlichkeiten vorgestellt.

Immer aktiv tätig war Erich Lorenz für seine Heimatstadt Annaberg. Er wirkte mit im Klubhaus „Erzhammer“ im Zirkel „Schreibende Arbeiter“, arbeitete mit am ersten Heimat-Zoo der Stadt, organisierte Wanderungen und Exkursionen, kassierte im Kulturbund die Mitgliedsbeiträge, gründete die AG Numismatik und den „Freundeskreis Stadtgeschichte/Heimatfreunde“. Ebenso hat er als Christ für die Kirchgemeinde „St. Anna“ mitgearbeitet. Erich Lorenz schrieb Gedichte und Prosatexte in Hochdeutsch und in Mundart, auch kleine Szenen für das Theater, so z. B. über Adam Ries. Von ihm gibt es mehrere hundert Artikel zur Heimatgeschichte und zu Gedenktagen bekannter Persönlichkeiten in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften. Vielseitige Manuskripte über das Gesundheitswesen, Apothekengeschichte, Geschichte des Wintersports, zur Geschichte des Bergbaus, Geschichte der Annaberger Münze u. v. m. stammen aus seiner Feder. Als Familienforscher fand er die Abstammung der Familie Lorenz vom Rechenmeister Adam Ries (eine seiner Urgroßmütter war eine geborene Ries) heraus, worauf er nicht wenig stolz war. Noch im hohen Alter war Erich Lorenz Stadtbote, und legte täglich viele Kilometer zurück. Immer etwas nach vorn geneigt, immer etwas zerstreut, immer in Eile, lief er von Verwaltung zu Verwaltung. „Elo“, so nannten ihn auch seine Freunde, war ein guter, stets freundlicher, kommunikativer, lebhafter Mensch voller Ideen und Anregungen. So ist er allen, die ihn kannten in Erinnerung geblieben. Am 13. Januar 1981 verstarb Erich Lorenz in Annaberg. Einer seiner Wahlsprüche war: Körperlich und geistig immer tätig sein und die Menschen lieben. Danach hat er auch gelebt.

Wolfgang Lorenz, ergänzt von H. Riedel †, 2003

